

KURZ UND PRÄGNANT

VGH-Verhandlung zum Volksbegehren

Zum Verlauf der intensiven Verhandlung zum Volksbegehren über das Vorschaltgesetz zur Gebietsreform - der Thüringer Verfassungsgerichtshof in Weimar hatte dazu am 14. Juni getagt - erklärte Susanne Hennig-Wellsow, Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE im Thüringer Landtag:

„Es ist zu begrüßen, dass sich das Verfassungsgericht mit Fragen der direkten Demokratie befasst. Die Linksfraktion ist der Auffassung, dass Volksbegehren in Thüringen erleichtert werden müssen, dazu zählen eine weitgehende Schwächung des Finanztabus und auch das Senken der Hürden für ein Volksbegehren. Die bisherige überstrenge Handhabung der Zulassung von Volksbegehren muss ein Ende haben. Das Volksbegehrens-Verfahren zeigt: Weitere Reformen der direkten Demokratie müssen angegangen werden.“

Carius-Affäre wird weiter aufgearbeitet

Zu den Ergebnissen der sogenannten „Carius-Kommission“ erklärte Dr. Iris Martin-Gehl, Sprecherin für Justizpolitik der Fraktion DIE LINKE im Thüringer Landtag:

„Angesichts der Besetzung der Kommission ist das Ergebnis nicht überraschend. Weder der Landtagsdirektorin noch dem Landtagspräsidenten wird eine Verletzung der Neutralitätspflicht attestiert.“ Die Kommission sollte den Manipulationsverdacht gegen den Landtagspräsidenten und die Landtagsdirektorin klären. Der Justizausschuss hat bereits auf Antrag der rot-rot-grünen Koalitionsfraktionen selbst Fachleute beauftragt, Stellungnahmen zur Bewertung der Vorgänge um die Akteneinsicht abzugeben. „Es geht um grundlegende Fragen, wie z.B. die Reichweite und Ausgestaltung des Akteneinsichts- und Informationsrechts für Abgeordnete gegenüber der Landtagsverwaltung und dem Landtagspräsidenten. Diese Fragen reichen weit über den Einzelfall der ‚Carius-Affäre‘ hinaus. Nun muss kritisch geprüft werden, ob und wie die Kommissions-Ergebnisse zur Klärung bzw. Lösung der Grundsatzfragen und Probleme beitragen können“, so die LINKE-Justizpolitikerin. Sehr kritisch wertet die Linksfraktion die Position der Kommission, dass die Landtagsverwaltung von ihr als ein hierarchisches Instrument des Präsidenten gesehen wird. Nach Ansicht der Linksfraktion ist die Landtagsverwaltung Dienstleisterin aller Abgeordneten und aller Gremien des Landtags. ■

Das Problem Rassismus an der Wurzel packen

Enquetekommission „Rassismus“ konstituierte sich jetzt - nach langem Hin und Her

Nachdem der Thüringer Landtag am 26. Januar mit den Stimmen von Rot-Rot-Grün und der CDU die Einsetzung der Enquetekommission „Ursachen und Formen von Rassismus und Diskriminierungen in Thüringen sowie ihre Auswirkungen auf das gesellschaftliche Zusammenleben und die freiheitliche Demokratie“ beschlossen hatte, konstituierte sich nach langem Hin und Her diese Kommission am 27. Juni (nach Red.schluss).

Die Kommission ist eine Konsequenz aus der jahrelang unentdeckten Mordserie des NSU sowie eine der Empfehlungen des ersten Thüringer NSU-Untersuchungsausschusses. Sie soll Ursachen für das Entstehen und die Verbreitung rassistischer Einstellungen identifizieren, daraus entstehende Gefahren untersuchen und konkrete nachhaltige Konzepte sowie Handlungsempfehlungen gegen strukturellen und institutionellen Rassismus für die Thüringer Politik und Zivilgesellschaft entwickeln. Die Ergebnisse einschlägiger Studien zum gesamtgesellschaftlichen Phänomen Rassismus und das Wissen von Expertinnen und Experten werden in die Untersuchung einbezogen. Mit Initiativen und Betroffenen hat DIE LINKE im Februar bereits

auf einer Fachtagung vorab Erwartungen und mögliche Ziele der Enquetekommission Rassismus diskutiert.

Die Kommission setzt sich wie folgt zusammen: Mitglieder des Landtages: Christian Tischner, Christine Lieberknecht, Herbert Wirkner (CDU), Sabine Berninger, Katharina König-Preuss, Christian Schaft (DIE LINKE), Diana Lehmann (SPD), Madeleine Henfling (Bündnis 90/Die Grünen). Mitglieder, die nicht dem Landtag angehören (Sachverständige): Für die CDU: Prof. Dr. Carl Deichmann (FSU Jena), Marwaan Abou Taam (Assoziiertes Mitglied des BIM, Themenbereich internationaler Terrorismus, innere Sicherheit und Salafismus), Junior- Prof. Dr. Tom Mannewitz (Politikwissenschaftler TU Chemnitz). Für DIE LINKE.: Prof. Dr. Iman Attia (Alice Salomon Hochschule Berlin), Ayşe Güleç (Kulturzentrum Schlachthof, Kassel), Koray Yilmaz Günay (Migrationsrat Berlin-Brandenburg). Für die SPD: Dr. Britta Schellenberg (Geschwister-Scholl-Institut für Politikwissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität München). Für Bündnis 90/Die Grünen: Joshua Kwesi Aikins (Initiative Schwarze Menschen in Deutschland). Für die rechtspopulistische AfD sind B. Höcke als MdL und Marc Jongen als Sachverständiger benannt.

Die Kommissionsmitglieder der LINKEN haben vor, über einen Infoverteiler per Mail regelmäßig über Neuigkeiten und den Diskussions- und Arbeitsstand in der Enquetekommission zu informieren. Zum Beispiel vor den Sitzungen darüber, wann sie stattfinden (ob sie öffentlich sind) und welche Schwerpunkte bearbeitet werden. Im Anschluss an die Sitzungen mit einem Kurzbericht über Ergebnisse und Diskussionsstände.

Aktuelles und Informatives sowie im Zusammenhang mit der Enquetekommission Interessantes unter: www.die-linke-thl.de. Auf Facebook und Twitter verwenden wir für Posts und Tweets den Hashtag #EnqueteRassismus.

Das Problem Rassismus an der Wurzel zu packen, dazu soll die Enquetekommission beitragen und dazu sollen möglichst viele Menschen einbezogen werden.

Für Fragen, Hinweise, Kritik können Sie sich über berninger@die-linke-thl.de direkt an die Obfrau der Linksfraktion, Sabine Berninger, oder über sommer@die-linke-thl.de an die wissenschaftliche Mitarbeiterin, Evrim Sommer, wenden. Wenn Sie über den Infoverteiler regelmäßig Informationen über die Arbeit der Enquetekommission erhalten möchten, dann genügt eine kurze Mail. ■

Große Besucherresonanz beim Landtag der offenen Tür



Mehr als 7.000 Besucherinnen und Besucher waren zum diesjährigen Tag der offenen Tür in den Thüringer Landtag nach Erfurt gekommen. Die große Resonanz überraschte, da zeitgleich das Krämerbrückenfest mit zahlreichen Veranstaltungen in die Innenstadt lockte. Die Abgeordneten und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der

Linksfraktion hatten alle Hände voll zu tun, um den Andrang am Informationsstand vor dem Landtag zu bewältigen.

Das Angebot, sich unmittelbar neben dem Stand von der Schnellzeichnerin Fredicelli ein Porträt zeichnen zu lassen, war ebenso gefragt wie der ebenfalls nebenan organisierte Kinderspaß mit dem Verein Ottokar.

Einen Kuchen-Rekordabsatz - der Erlös kommt dem Kurztheaterspektakel „Willst Du mit mir spielen?“ der Freien Bühne Jena e.V. zugute - verbuchte auch das nun schon traditionelle Café im LINKE-Fraktionssitzungsraum. Dabei entspannen sich an den einladenden Tischen manches interessante Gespräch. Dank gilt dem tüchtigen Helfer Max, der wieder rote Brause ausschenkte - in diesem Jahr gleich mehrere Fässer.

Im Plenarsaal des Landtags gab es eine Reihe von Gesprächsrunden mit den Vertretern der Landtagsfraktionen. Besonders

groß war hier das Interesse an der Diskussion mit den Fraktionsvorsitzenden. Mehr als zwei Stunden ging es um aktuelle Landespolitik, harhten die Gäste auf den Abgeordnetenbänken, in den Gängen und auf der Besuchertribüne in guter Disziplin aus und verfolgten die Statements. ■